

Ich bete an die Macht der Liebe

Text: Gerhard Tersteegen (1697-1769)

Musik: Dimitri Bortniansky (1751-1825)

C G7/B C G7 C F C

1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in Je - sus
 2. Wie bist du mir so zart ge - wo - gen, wie seh - net sich Dein
 3. Ich fühl's, Du bist's, Dich muss ich ha - ben, ich fühl's, ich muss für
 4. O Je - su, dass Dein Na - me blie - be im Grun - de tief ge -

7 G/B C G C/E G7/B C G7 C

of - fen - bart, ich geb mich hin dem frei - en Trie - be, wo -
 Herz nach mir! Durch Lie - be sanft und tief ge - zo - gen, neigt
 Dich nur sein. Nicht im Ge - schöpf, nicht in den Ga - ben, mein
 drü - cket ein! Möcht Dei - ne sü - ße Je - sus - lie - be in

13 F C G^{9(omit5)/B} G7 G G7 C

mit ich Wurm ge - lie - bet ward. Ich will an - statt an
 sich mein Al - les auch zu Dir. O trau - te Lie - be,
 Ruh - ort ist in Dir al - lein. Hier ist die Ruh, hier
 Herz und Sinn ge - prä - get sein! Im Wort, im Werk, in

19 G/B C G^{7(sus4)} G C F/C C F C/G G^{7(sus4)} C/G G7 C

mich zu den - ken ins Meer der Lie - be mich ver - sen - - ken.
 Du mein Le - ben, hast Dich für mich ganz hin - ge - ge - - ben.
 ist Ver - gnü - gen, drum folg ich Dei - nen sel - gen Zü - - gen.
 al - lem We - sen sei Je - sus und sonst nichts zu le - - sen.